



2003

# PRIX PANTHEON

die nominierten Kandidat/Innen  
für den Jurypreis „Frühreif und Verdorben“ 2003  
und den Publikumspreis „Beklatscht und Ausgebuht“ 2003  
Wettkampf um die Preise am 29.+30.4.2002 im Pantheon



**CHRISTIAN EHRLING**, 30 Jahre alt, ist Kleinkünstler und Autor, kann Klavier. Jahrelang war er die eine Hälfte des Duos „Die Scheinheiligen“, dann brachte er als Ensemblemitglied, Autor und Musiker am „Düsseldorfer Kom(m)öden“ das altehrwürdige Kabarett-Möbel wieder auf Touren. Nun steht er auch als Solist auf der Bühne und produziert Programme, die erfrischend anders aussehen. Eine ganz eigene Mischung aus Kleinkunst, Stand-Up, Theater und Musik - „Ehring-tainment“ eben. [www.christianehring.de](http://www.christianehring.de)



**MÄNNERKULTUREN** Als drei heldenhafte Jammerlappen bezeichnen sie sich selbst: Peter Frohleiks, Theo Vagedes und Tobias Willmann kämpfen hart um die Mitte der Bühne und sind dabei „die seit langer Zeit witzigsten Botschafter für den Zustand Mann.“ Der Mann als Hauptdarsteller, Held und Experte -immer auf der Suche nach Profilierung und Selbstbestätigung- wird hier ebenso auf's Korn genommen wie das ausgeprägte Mitteilungsvermögen mancher Zeitgenossen über ihre emotionalen Befindlichkeiten. [www.maennerkulturen.de](http://www.maennerkulturen.de)



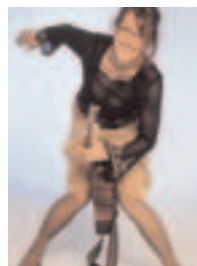
**BENJAMIN EISENBERG** Der 1982 in Bottrop geborene „notorische Schnellredner“ stellt sein bereits 3. Soloprogramm vor: „Zynissimo“ macht einen Exkurs in Themengebiete, mit denen wir alle ständig konfrontiert werden. So wird beispielsweise Gerd's Ministerkabinett genauer unter die Lupe genommen, das Hollywood-Kino nach extraordinären Gesichtspunkten analysiert und der Deutsche Schlager entlarvt. Das Publikum stößt dabei immer mal wieder auf Parodien bekannter Persönlichkeiten. [www.benjamin-eisenberg.de](http://www.benjamin-eisenberg.de)



**ANDREAS REBERS** der in München lebende Rebers ist Autor von Chansons, Liedern und Kabarettprogrammen, sowie Komponist von Bühnen- und Schauspielmusiken. Sein Markenzeichen ist eine pfiffige Mischung aus Unterhaltung, pointierter Satire, Poesie und Musik. Entsprechend gibt es in seinem Programm „Ziemlich Dicht“ einen „Ethnoevening“ mit heiteren Melodien und herben Worten, wo der Surrealismus in den tristen Alltag der Familie kracht, und der subversive Humor heller leuchtet als jeder Fundamentalismus!



**RAINALD GREBE**, (geb. 1971) betätigt sich seit 1989 als Autor, Comedian und Liedersänger. Nach legendären Bühnenauftritten beim Quatsch Comedy Club in Hamburg fand der aus Köln stammende Künstler im Jahr 2000 seinen festen Platz als Schauspieler, Regisseur und Dramaturg am Jenaer Theaterhaus. Thomas Hermanns produzierte mit ihm eine eigene Rainald-Grebe-Varietyshow „Immer wieder sonntags“ im Hamburger Schauspielhaus.



**MARTINA SCHWARZMANN**, 23 Jahre jung, Liedermacherin aus Überacker im Landkreis Fürstentfeldbruck, nimmt in scharfzüngigen Texten die Befindlichkeiten der Landbevölkerung aufs Korn und karikiert die groteske Komik belangloser Alltagsszenen. Die Kritiker bescheinigen ihr viel Sinn für Humor, Treffsicherheit in den Pointen und originelle Einfälle von bezwingender Skurrilität, die nicht selten an die verschwurbelte Denkweise eines Karl Valentin erinnern.



**ECKART V. HIRSCHHAUSEN** Der Begründer des Think-Theatres, der ersten Show rund um das Thema Denken und Gehirn, bezeichnet sich selber als einen „der kreativsten Köpfe für maßgeschneiderte Unterhaltung und Infotainment, Business-Theater und Konzeptshows“. So hat der „magna cum laude“ promovierte Arzt in seinem Soloprogramm „Sprechstunde“ das Lachen als beste Medizin erkannt. Im weißen Kittel untersucht Hirschhausen von der Gürtellinie aufwärts, warum wir so sind wie wir sind. [www.hirschhausen.com](http://www.hirschhausen.com)



**STEINBÖCK & RUDLE** Herbert Steinböck und Gerold Rudle, beide in Wien geboren, sind grandiose Beobachter des Alltags, also gibt es keine Peinlichkeit des menschlichen Daseins, die nicht unverfroren serviert und karikiert wird. Bunt, laut, schrill und schrill wird alles verzerrt und kein einziges Tabu darf ein solches bleiben. So z.B. Die Frage nach dem Sinn von Nasenhaaren und Stylingtipps derselben, sowie die Umsetzung der Gesänge von Buckelwalen! [www.steinboeck-rudle.com](http://www.steinboeck-rudle.com)



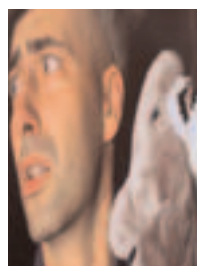
**SEBASTIAN KRÄMER**, der 1975 in Bad Oeynhausen geborene Chansonier, der in seinem kurzen Leben schon mehr Elektrogeräte besungen hat als Heinz Schenk Äpfelwoi oder Konstantin Wecker Orgasmen, gewährt mit seinem neuen abendfüllenden Soloprogramm im Zeichen der neuen Wohnlichkeit „Ständige Staubsaugervertretung“ einen Blick hinter die Gardinen seiner gepflegt durchtriebenen Gedankenwelt. Es sind Musikkabarettistische Mutmaßungen über die Ehe und andere Haushaltshilfen. [www.sebastiankraemer.de](http://www.sebastiankraemer.de)



**KAI MAGNUS STING**, der "Bruder Lustig im Geiste, der Duisburger Eulenspiegel" (Zitat Hanns Dieter Hüsch) hat seit 1995 bereits 9 Kabarettisoli auf die Bühne gebracht. Auch in seinem aktuellen Programm „Das Feinste vom Leben“ kommentiert, fokussiert, parodiert, imitiert, analysiert, dreht und wendet er die brandaktuellen Themen des Alltagsgeschehens so lange, bis alles auf den Kopf gestellt worden ist und man das Ergebnis mit ganz anderen Augen bestaunen kann. [www.kaimagnussting.de](http://www.kaimagnussting.de)



**LES DERHOSN** 3 geschmeidige Körper tauchen ein in das Licht der Bühne, greifen voll wilder Anmut in ihre Instrumente, singen in höchsten Tönen die klügsten Dinge und tun ansonsten das, was sie schon immer gern auf Bühnen taten... Multiinstrumentalkabarettist! Michi Marchners urkomische Moderationen, Michaila Kühnemanns samtene, tiefe Stimme und des Martin Lids natürliche Schönheit, außerdem Rock 'n Roll, Gstanzl, Oper, Polka... sind nur ein kleiner Teil dessen, was den Zuschauer erwartet. [www.lesderhosn.de](http://www.lesderhosn.de)



**FIL TAEGERT** Eigentlich wollte der heute 34jährige FIL Punkrocker werden. Doch er zeichnet auch. U.a. Haus-Cartoonist des Stadtmagazins Zitty, zeichnet er u.a. für „U-Comic“ und „Titanic“. Seit 1992 steht der Comic-Star auch auf der Bühne. Hier spielt er das, was sonst noch zu sagen wäre, malträtiert seine Gitarre, parodiert einstige Rock-Idole und reflektiert sein eigenes Leben, wenn er die Attitüden und Platitüden von Punk, Musikbusiness und Jugendkultur mit Charme und Frechheit vorführt. Immer dabei natürlich sein Alter Ego „Sharkey“.